

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 88 (2001)  
**Heft:** 1/2: Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter

**Artikel:** Zweifamilienhaus Etter-Zahnd  
**Autor:** J.G. / C.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-65728>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

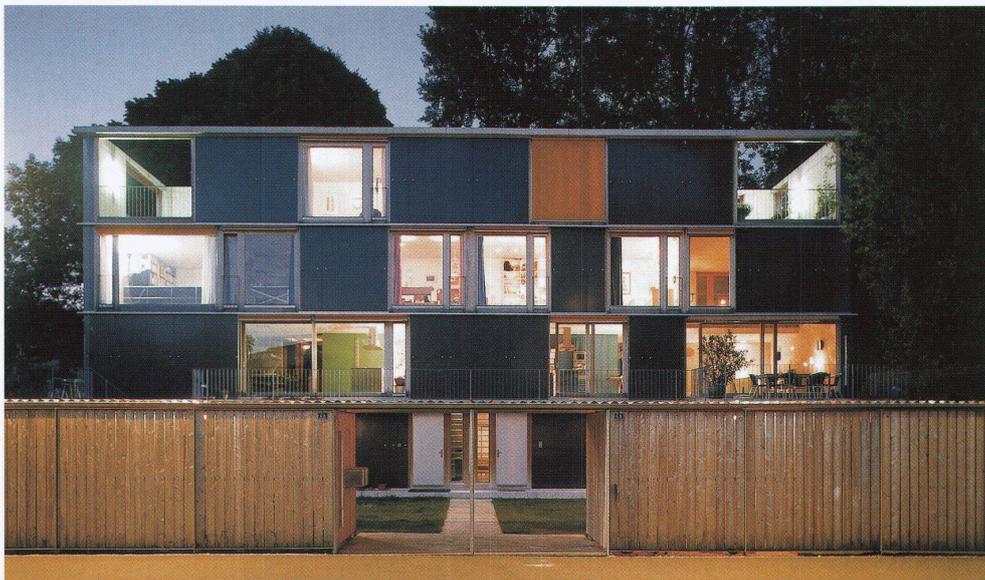
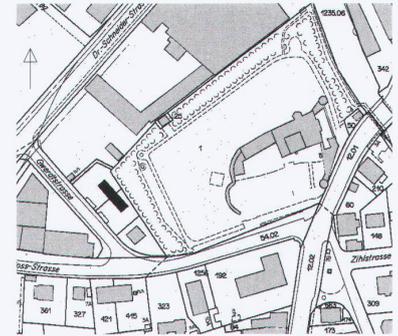
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zweifamilienhaus Etter-Zahnd

Das Zweifamilienhaus überragt als viergeschossige Scheibe die unmittelbare Nachbarschaft. Die Fassade mit hinterlüfteten Glasplatten wird durch das Spiel der zwischen dem Raster der Bodenplatten geschossweise versetzten Fenster belebt. Sockel und Dach sind durch vor- bzw. rückspringende Balkone ausgezeichnet. Ein eingeschossiger Nebenbau vermittelt zur Strasse, indem er auf die Holzverschläge der Industrieparzellen anspielt. Die Fokussierung auf das architektonische Objekt und die avantgardistische Materialisierung konstituieren einen «Ort» am Rand der ländlichen Kleinstadt. J.G./c.s.



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

Der einfache viergeschossige Kubus behauptet sich durch Grösse und Dimension im heterogenen Umfeld des markanten Schlosses, grosser Wohn- und Industriebauten sowie des Brachlands zwischen Stadt und See. Die Parzellengeometrie und grosszügige gemeinsame Aussenbereiche im Westen bringen das Gebäude in unmittelbare Nähe zum waldgesäumten Schlosspark. Über dem Eingangsgeschoss wird auf drei Etagen gewohnt. Den Abschluss machen geschützte, hofartige Loggien in den Baumwipfeln. Die Grundrisse leben vom gegensätzlichen Spiel mit Ausblick und Rückzug. Symmetrien werden mittels Bändern und unterschiedlichen Fenstergrössen gebrochen. Das kellerlose

Gebäude ist gepfählt, massiv in Beton konstruiert, aussen gedämmt und mit hinterlüfteten geschosshohen Spiegelrohrlässern verkleidet. **D. L.**

### Architekten

Jürg Saager, Brügg  
Leimer + Tschanz, Biel

### Mitarbeit

Patric Pauli

### Baujahr

1998

### Adresse

Gwerdtstrasse 4/6, Nidau

### Fotos

Yves André, St- Aubin